

Stellungnahme zu einem Antrag öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	02.05.2022

8.1.1 Heinrich-Heine Straße

Die Verwaltung wird gebeten,

a.) zu prüfen, ob die vorhandenen Birken in der Heinrich Heine Straße, **die unter Denkmalschutz stehen und im Alleenkataster NRW gelistet ist**, zukunftsfähig sind oder ob perspektivisch die dortigen Birken durch eine neue Baumart ersetzt werden sollen. Soweit nach Einschätzung der Verwaltung eine neue Baumart anzupflanzen ist, soll diese der Bezirksvertretung zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

b.) die vielen bestehenden Baumfehlstellen in der Heinrich-Heine Straße sind durch Nachpflanzungen durchgängig zu füllen, ggf. bereits durch die neue festzulegende Baumart, soweit die Birken durch die Verwaltung als nicht zukunftsfähig eingestuft werden (siehe Prüfantrag a.)

c.) für die Nachpflanzungen ist zu rekonstruieren, an welchen Stellen ursprünglich Bäume gestanden haben. Ggf. ist der Pflanzabstand im Einzelfall nach fachlicher Bewertung und Einschätzung durch die Verwaltung zu vergrößern oder zu verringern.

d.) die Grünstreifen in der Flucht zwischen den Bäumen, durchgängig zu entsiegeln soweit die Fläche nicht als rechtmäßige Zufahrt oder einziger direkter Zugang zu einem Anliegerhaus genutzt wird. Härtefallregelung sollen dabei hinreichend berücksichtigt werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Zu a.):

Die Baumart Sandbirke (*Betula pendula*) hat zunehmend Probleme mit dem Klimawandel, was sich insbesondere in hohen Ausfallzahlen infolge der drei niederschlagsarmen und heißen Jahre 2018 – 2020 äußert. Die Ausfälle sind standortunabhängig sowohl im Straßenraum als auch in Grünanlagen und im Wald sichtbar. Daher wird hier eine Verbesserung der Standorte durch eine Vergrößerung der Baumscheiben oder auch der Baumgruben nicht den gewünschten Effekt zum langfristigen Erhalt der Birken beitragen können. Viele Birken sind derart geschwächt, dass sie bei anhaltendem Trockenstress rasch absterben. Zu keiner Straßenbaumart sind annähernd so viele trockenheitsbedingte Ausfälle dokumentiert wie zur Birke. Bei Ersatzpflanzungen wird die Birke künftig kaum noch berücksichtigt werden können, da weitere Pflanzungen dieser Baumart nicht zukunftsfähig und somit wenig nachhaltig sind.

Das Amt für Landschaftspflege und Grünflächen schlägt daher für die Heinrich-Heine-Straße einen sukzessiven Wechsel der Baumart vor, um mittelfristig eine gesunde und resiliente Allee zu etablieren, die bestmöglich an den Klimawandel angepasst ist. Damit soll sichergestellt werden, dass die Allee ihre zahlreichen Funktionen in Zukunft vollumfänglich erfüllen kann, was derzeit nur eingeschränkt der Fall ist.

Als alternative Ersatzbaumart empfiehlt die Verwaltung eine gut geeignete Sorte der Blumenesche (*Fraxinus ornus* 'Louisa Lady'). Diese Baumart passt von ihrer Endgröße her in das beengte Straßenprofil und qualifiziert sich durch ihre Toleranz gegenüber Hitze, Trockenheit und Versiegelung als Klimabaum. Sie verträgt Luftverschmutzung und in gewissem Maß auch Streusalz. Außerdem ist die Blumenesche weitestgehend resistent gegen das Eschentriebsterben. Von Mai bis Juni bieten die duftenden, cremeweißen Blütenrispen auf dunkelgrünem Laub einen ästhetischen Wert für Menschen und ein beliebtes Nahrungsangebot für Bienen und andere bestäubende Insekten.

Bei künftigen Ersatzpflanzungen wird versucht werden, ein größtmögliches Volumen an Pflanzsubstrat am jeweiligen Standort herzustellen.

Zu b.):

Sobald eine Entscheidung über die zukünftige Baumart getroffen wurde, werden Ersatzpflanzungen in der Heinrich-Heine-Straße vorgesehen.

Zu c.)

Es ist aufgefallen, dass vor der Hausnummer 5 ein Standort nach erfolgter erforderlicher Fällung baulich geschlossen wurde, ohne dass der Veranlasser der Schließung bekannt ist. Dieser Standort wird im Zuge der Ersatzpflanzungen wieder hergestellt werden.

Zu d.)

Das Amt für Straßen und Verkehrsentwicklung teilt mit, dass es die Entsiegelungsmaßnahme der Gehwegabschnitte zwischen den Baumstandorten in sein Arbeitsprogramm aufnehmen wird. Der zeitliche Ablauf der Ausführung kann jedoch derzeit nicht konkretisiert werden.